



Dokumentation der Diskussion im World Café zum Thema 2 Alternative Modelle für die Prüfmethodik

1. Prüfrhythmus

- ▶ Das DZI sollte die Einhaltung der Siegel-Standards weiterhin im jährlichen Rhythmus prüfen.
- ▶ Das seit 2011 angewandte Verfahren - Vollprüfung alle drei Jahre und in den beiden übrigen Jahren eine inhaltlich begrenzte Zwischenprüfung - wird von der Mehrheit der Diskussionsteilnehmer anerkannt und geschätzt. Eine Ausweitung des Prüfrhythmus auf beispielsweise drei Jahre wird als zu weit empfunden. Wichtig seien ein jährliches Feedback und die fortlaufende Spiegelung der Geschäftstätigkeit. Zugleich wird darauf hingewiesen, dass die Annuität der Siegel-Prüfung für kleine Organisationen einen großen Aufwand darstellt.

2. Prüfdokumentation

- ▶ Die Mehrheit der Diskutanten wertet die bisherigen DZI-Prüfberichte als wichtiges Hinweisgebersystem und insbesondere die „grau unterlegten Bemerkungen“ als wertvoll und konstruktiv. Sie sprechen sich deshalb dafür aus, dass das DZI in Jahren der Vollprüfung sein Ergebnis weiterhin in einem schriftlichen Prüfungsbericht dokumentieren solle. Dieser solle klar und verbindlich festhalten, in welchem Umfang die Organisation die Standards erfüllt bzw. welche Veränderungen notwendig sind.
- ▶ Einige Diskussionsteilnehmer schlagen vor, in Jahren der Zwischenprüfung auf die umfangreiche Prüfdokumentation des DZI zu verzichten. Stattdessen könne das Prüfergebnis in einem Schreiben oder Kurzbericht festgehalten werden und sich auf den möglicherweise noch bestehenden Verbesserungsbedarf beschränken.
- ▶ Mehrfach wurde angeregt, dass der Prüfumfang in den Jahren der Zwischenprüfung weiter reduziert werden sollte.

3. Ranking oder Rating

- ▶ Das DZI hat eine Checkliste entwickelt, die es möglich macht, die Übereinstimmung mit den 7 Siegel-Standards in einem Punktesystem und somit auch in Form einer Grafik anschaulich darzustellen. Diese Art der Ergebnisdarstellung ist einigen Siegel-Organisationen schon bekannt.
- ▶ Die Diskutanten sprechen sich dafür aus, dass das DZI das grafisch zusammengefasste Prüfergebnis in der jetzigen Form nur gegenüber der Organisation, nicht aber nach außen (z.B. im Organisationen-Portrait), kommunizieren sollte.
- ▶ Auch wird von Seiten der Diskutanten angeregt, im Diagramm nur den Grad der Zielerreichung abzubilden. Eine farbliche Kennzeichnung des noch bestehenden Defizits halten die Diskutanten für bedenklich. Zwar sei eine solche Grafik aus Sicht der Spendenden anschaulich. Die bisherige Gestaltung der Grafik sei aber nicht „neutral“, weshalb das Risiko bestünde, dass Spenderinnen und Spender eine derartig komprimierte Prüfsammenfassung überbewerten könnten.
- ▶ Ein Ranking der Siegel-Organisationen wird von allen Diskutanten abgelehnt. Eine derartige Methodik passe nicht zur Arbeit von NGOs.
- ▶ Die Diskutanten betonen mehrfach, dass es *ein* Spenden-Siegel für alle Siegel-Organisationen geben solle.

4. Prüfprozess

- ▶ Prüfungsgespräche in Form von Vorort-Besuchen durch das DZI sollten - außer bei der erstmaligen Beantragung des Spenden-Siegels - nicht obligatorisch, sondern am Bedarf ausgerichtet sein.
- ▶ Die bisherige Kommunikation mit dem DZI und seine grundsätzliche Offenheit zum anlassbezogenen Austausch, werden als unkompliziert und angemessen gewertet.